



Hast Du ein Buch, ein Spielzeug oder ein Kleidungsstück, das vor Dir schon jemand anderem gehört hat? Auf welchem Weg ist es zu Dir gekommen?



Was ist für Dich besonders wertvoll? Wie würdest Du Dich fühlen, wenn es Dir jemand wegnehmen würde? Und wie fühlt es sich wohl an, wenn Du es zurückbekommst?

TAG DER  
PROVENIENZFORSCHUNG

Arbeitskreis  
PROVENIENZforschung e.V.  
#TagderProvenienzforschung

10. April 2019

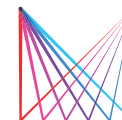
# PROVENIENZFORSCHUNG FÜR KINDER ERKLÄRT

## Impressum

Stiftung Deutsches Optisches Museum | Carl-Zeiss-Platz 12 | 07743 Jena

Texte: Ulrike Löttsch & Stefan Lux | Satz & Layout: André Karliczek

Grafiken: macrovector, Freepik, Fotolia



DEUTSCHES  
OPTISCHES  
MUSEUM

Museen haben in ihren Sammlungen oft alte Gegenstände. Nicht immer wissen sie genau, wo diese Dinge herkommen und wem sie früher einmal gehört haben. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erforschen dann die Herkunft dieser Gegenstände. Das nennt man **Provenienzforschung**.



trägt es diese Gegenstände in eine große **Datenbank im Internet** ein. Dort können dann zum Beispiel Leute nach Gegenständen suchen, die sie im **Zweiten Weltkrieg** abgeben mussten.



Besonders gründlich werden diejenigen Dinge untersucht, die während des **Zweiten Weltkriegs** in Museen gelangt sind. Das war vor etwa 75 Jahren. Zu dieser Zeit wurden vielen Leuten ihre wertvollen Sachen einfach weggenommen. In anderen Ländern wurden Schätze und Kunstwerke gestohlen oder geraubt. Manche Menschen wurden gezwungen, ihre Kunstsammlung ganz billig zu verkaufen. Viele dieser Sachen befinden sich heute in Museen.



Auch am **Deutschen Optischen Museum** wird die Herkunft verschiedener Gegenstände erforscht. Ein Jahr lang bekommt das Museum dafür **Geld von der Bundesrepublik Deutschland**. Damit soll zum Beispiel untersucht werden, warum das Optische Museum vor dem **Zweiten Weltkrieg** so viele Sachen von einem bestimmten Mann gekauft hat.



Die **Regierungen** vieler Länder sind sich einig, dass das nicht richtig ist. Die Museen sollen darum herausfinden, wem die Sachen früher gehört haben und sie zurückgeben oder bezahlen. Die **Bundesrepublik Deutschland** findet das so wichtig, dass sie den Museen in Deutschland für diese Forschung Geld gibt.

Oft lässt sich aber nicht mehr genau herausfinden, wem die Gegenstände einmal gehört haben. Wenn sich ein Museum nicht sicher sein kann, ob bestimmte Dinge wirklich ihm gehören,



Dieser Mann hieß **Julius Carlebach**. Als Kind ging er sehr gern in das Museum seiner Heimatstadt Lübeck. Später hat er mit Antiquitäten gehandelt, also alte wertvolle Gegenstände gekauft und verkauft. Aus seinen Briefen wissen wir, dass er in Deutschland verfolgt wurde, weil er Jude war, und dass er deshalb mit seiner Frau Josefa nach Amerika fliehen wollte. Vor seiner Flucht hat das Optische Museum in Jena ihm eine große Menge Guckkästen und Guckkastenbilder abgekauft und auch die anderen Gegenstände, die Du in der Vitrine siehst. In Amerika hat **Julius Carlebach** eine große Kunstgalerie eröffnet und wurde sehr bekannt.

